

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 30 (1921)

Nachruf: Alfred Cartier
Autor: D.V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Alfred Cartier.

Alfred Cartier wurde vom Bundesrate im Jahre 1918 an Stelle des verstorbenen Herrn Ständerat A. Lachenal in Genf in die Kommission für das Schweiz. Landesmuseum gewählt. Geboren im Jahre 1854, begann der Verstorbene seine akademische Laufbahn an der Universität Genf. Seinen historischen Studien verdanken wir die Herausgabe einiger älterer, selten gewordener Werke mit wissenschaftlichen Kommentaren. Im Jahre 1896 nahm er als Mitglied des Organisationskomitees tätigen Anteil an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf, die ihm die erste Gelegenheit bot, seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Altertumskunde in der Abteilung für Alte Kunst zu verwerten, worauf ihn die Behörden 1902 zum Konservator des Archäologischen Museums der Stadt ernannten. In dieser Stellung begann er mit der Katalogisierung und Klassifizierung der ihm anvertrauten Sammlungen. Im Jahre 1910 wurde er zum Generaldirektor des Museums für Kunst und Geschichte gewählt. Bis zu seinem letzten Tage widmete er diesem Institute seine volle Arbeitskraft. Dank der Mannigfaltigkeit und Ausgedehntheit seiner Kenntnisse war er in hervorragender Weise geeignet, die Arbeiten seiner Kollegen zu fördern; für seine eigene Forschertätigkeit behielt er sich hauptsächlich das Gebiet der Prähistorie vor.

A. Cartier wäre berufen gewesen, auch dem Landesmuseum wertvolle Dienste zu leisten. Leider verhinderte ihn seine bei der Wahl in die Kommission schon sehr angegriffene Gesundheit daran. Obschon sehr leidend, versäumte er ohne dringende Abhaltung keine der Sitzungen. Er starb am 8. Juni 1921. Die Behörden des Landesmuseums werden diesem lebenswürdigen Kollegen ein gutes Andenken bewahren. D. V.
